

Lurup im Blick

Information und Ideen für Lurup



Dezember 2004/Januar 2005

Mitstreiter/innen gesucht:

Neustart für die Bücherhalle

Wenn alles spar-planmäßig verläuft, wird die Luruper Bücherhalle am Eckhoffplatz im Februar 2005 für immer ihre Türen schließen. So hat es die Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (HÖB) im Einverständnis mit der Kulturbehörde und den maßgeblichen Kulturpolitiker/innen beschlossen. Die Luruper/innen haben dagegen protestiert: Binnen weniger Tage sammelte die „Freunde der Luruper Bücherhalle“ mehr als 1.600 Unterschriften. Mehr als 100 Schüler/innen schrieben auf, was ihnen ihre Bücherhalle bedeutet. Die sieben Schulleiter der umliegenden Schulen, Vertreter/innen von Luruper Vereinen, Initiativen und der Luruper Stadtteilgenossenschaft haben sich bereit erklärt, ein Konzept zu entwickeln und mit der HÖB-Direktion zu verhandeln, wie unsere Bücherhalle mit Unterstützung aus dem Stadtteil weiter bestehen und weiter entwickelt werden kann. Die Freunde der Luruper Bücherhalle suchen jetzt Mitstreiter/innen. Insbesondere auch Menschen mit Fachkenntnissen, die bereit sind, neu entstehende Projekt mit in die eigenen Hände zu nehmen.



Mahnwache für die Luruper Bücherhalle am 7.12.2004

Am 12. Januar warben die Freunde der Luruper Bücherhalle auf der gemeinsamen Sitzung des Altonaer Kulturausschusses und des Ortsausschusses Blankenese für das Luruper Bücherhallenprojekt. Beide Ausschüsse befürworteten, dass die Direktion der Öffentlichen Bücherhallen mit interessierten Initiativen Gespräche führt.

Auf der Ausschusssitzung wurde auch deutlich das Anliegen formuliert, dass die Mitarbeiter/innen der jetzt zu schließenden Bücherhallen in den verbleibenden Bücherhallen im Hamburger Westen eingesetzt werden, damit diese gestärkt werden.

Der Altonaer Kulturausschuss will sich auf seiner Sitzung am 8. Februar, 17.30 Uhr, im Kollegienaal im Rathaus Altona noch einmal mit dem Thema Bücherhalle befassen.

Für den 18. Januar haben die Freunde der Luruper Bücherhalle zu einem Workshop eingeladen. Dort geht es um folgende Fragen:

Luruper Bücherhalle



Ingeborg Jehle, Leiterin des Theaters der Luruper Stadtteilgenossenschaft am Eckhoffplatz bei der Mahnwache für die Luruper Bücherhalle am 7. Dezember 2004



Am 7.12.04 übergab Sabine Tengeler Unterschriften und Solidaritätsbekundungen für die Luruper Bücherhalle an den Vorsitzenden des Kultur Ausschusses der Bürger-schaft, Dr. Willfried Maier. Foto: Jörn Tengeler



So könnte die Bücherhalle für Kinder aussehen.
Zeichnung: Lidia-Nadine Everding und Ann-Cathrin Petersen

Vorschlag: Bücherhalle für Kinder

Die Bücherhalle Lurup soll geschlossen werden, aber jetzt haben einige Kinder aus der Fridtjof-Nansen-Schule, der Klasse 3 a eine Idee. Wenn die Bücherhalle geschlossen wird, wollen ein paar Kinder der Klasse 3a die Bücherhalle aufpeppen.

Wir wollen eine Bücherhalle für Kinder eröffnen. Natürlich gibt es auch eine Erwachsenenecke.

Es könnten Kinder kommen, die wissen wollen, wie ein echtes Buch gemacht wird. Eine Stunde kostet 3 Euro. Dieses Geld verwenden wir dann für das Material, für arme Kinder z.B. die Erdbebengebiete oder Länder mit 10 mtr. hohen Wellen und ein Teil für uns.

Die Fortsetzung folgt...

Ann-Cathrin Petersen, Kira-Marlen Nehring und Lidia-Nadine Everding

Was für eine Bücherhalle brauchen wir? Was brauchen wir in unserer Bücherhalle? Wer kann und möchte dazu beitragen, dass wir die Bücherhalle bekommen, die wir hier in Lurup brauchen – mit Zeit, mit Kenntnissen und Beratung, mit Geld, mit der Bereitschaft, Verantwortung für das Projekt zu übernehmen?

Auf dem Workshop soll es auch Gelegenheit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen, wer was zusammen machen kann und möchte – und wie was finanziert werden kann. Aus den Ergebnissen der Workshops soll kurzfristig ein Konzept erarbeitet werden, das als Grundlage für Verhandlungen mit der Stiftung Öffentliche Bücherhallen und der Kulturbehörde dienen soll.

Für den „Neustart“ der Luruper Bücherhalle werden große und kleine Menschen, die Liebe zu Büchern und zum Lesen haben, Belesene und Menschen mit Fachkenntnissen dringend gebraucht.

Kontakt und weitere Information: Sabine Tengeler, Tel. 822 960 511, Sabine.Tengeler@hamburg.de; Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

Lust Angebote im Pavillon „bewegte Kultur“

der Luruper Stadtteilgenossenschaft eG, Eckhoffplatz 3A

Portraitmalen – Unterricht und Auftragsarbeit, Tabea Busch, Montag 9.00 – 11.00 Uhr im Pavillon Bewegte Kultur, Eckhoffplatz 3A

Mosaik legen auf verschiedenen Hintergründen mit gesammelten Materialien mit Brigitte Thoms, Mi 14.00 – 17.00 Uhr

Malaktionen und Künstlertreff mit Brigitte Thoms Do 9.00 – 13.00 Uhr



Luruper Frauenoase im Pavillon „bewegte Kultur“

Grund-Malkurs (Tusche, Kreide, Aquarell) für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahre ab 6. Januar 2006, Donnerstags 16.00 – 18.00 Uhr, im Pavillon Bewegte Kultur, Eckhoffplatz 3 A bei Helga Schaubhut und Erika Bantschenko, Tel. 832 936 70, sechs Monate, 50 €/Monat

Offenes psychomotorisches Bewegungsangebot mit Holger Heise auf dem Eckhoffplatz: Di. und Mi von 14.00 – 16.00, Do und Fr von 14.00 – 18.00 Uhr mit Holger Heise, Offene Spiel-ausleihe auch Freitags von 9.00 – 11.00

Hausaufgabenhilfe für Grundschüler/innen in den Fächern Deutsch und Mathematik, mit Zekiye Aktas, Montag und Dienstag, 16.30 – 18.00 Uhr
Anmeldung und weitere Information: Erika Bantschenko, 83 29 36 70

Luruper Einrichtungen und Initiativen

Informationstafel-Einweihung

Immer wieder gab und gibt es Beschwerden über wilde Plakatierungen im Stadtteil. Oft sind es Info- und Einladungsplakate von Luruper Einrichtungen und Vereinen oder auch des Luruper Forums, die mangels Alternativen, an Bäumen oder Hausfassaden angebracht werden. Zum Ärger von Anwohnern kommt es leider häufig vor, dass die Flyer und Plakate nicht wieder entfernt werden.

Damit diese Form der Öffentlichkeitsarbeit in geordnete Bahnen gelenkt werden kann, hat das Luruper Forum den Bau von (zunächst) zehn, jeweils ca. zwei Quadratmeter großen Informationstafeln in Auftrag gegeben, die vorrangig in den Bereichen Lüdersring, Lüttkamp und im Flusseviertel aufgestellt werden sollen. Entwickelt und gebaut werden die Infotafeln von der Schülerfirma KuHI

oHg der Ganztagschule Am Altonaer Volkspark.

Zur feierlichen Einweihung der ersten Info-Tafel sind alle Luruper herzlich eingeladen am **26. Januar, 18.00 Uhr, Hauswartbüro der SAGA in der Langbargheide 15.**

Delegierte für den Seniorenbeirat gesucht

Das Luruper Forum kann als generationsübergreifende Einrichtung Delegierte für die Wahl des Bezirks- und des Landesseniorenbeirats im März entsenden. Delegierte werden können Menschen, die mindestens 58 Jahre alt sind, regelmäßig eine Einrichtung für Senioren besuchen oder einer Organisation älterer Menschen angehören oder in einer Seniorenwohnanlage oder einem Seniorenheim wohnen. **Weitere Information: Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64**



Die Luruper Jugendfeuerwehr präsentierte sich stolz am 13.11.2004

Gründungsfeier der Jugendfeuerwehr

Am 13. November feierte die Jugendfeuerwehr Lurup mit vielen Gästen ihre Gründung. Bezirksamtsleiter Hinnerk Fock, Staatsrat Dr. Stefan Schulz und Sabine Tengeler vom Luruper Forum sprachen Dank für das große Engagement insbesondere auch an die Jugendwarte René Rodehorst und Sven Gaudian aus, die Luruper Jugendliche für das soziale und humanitäre Engagement der Freiwilligen Feuerwehren gewinnen und ausbilden. In vielen

Grußworten von Vertretern verschiedener Bereiche und anderen Freiwilligen Feuerwehren wurde den Luruper Jugendfeuerwehrleuten viel Unterstützung zugesagt.

Die Jugendfeuerwehr freut sich über Einsatzmöglichkeiten (z.B. Rodungsarbeiten, Übungseinsätze auf Festen usw. *sat*)

Weitere Information und Kontakt: Sven Gaudian, Tel. 832 21 75

Das Spielhaus Fahrenort bedankt sich



Für die Finanzierung zweier Notebooks. Die Mittel hierzu wurden von der Baur'schen Stiftung bereitgestellt. Die Schulkinder im Nachmittagsbereich konnten bereits in den Sommerferien vielfältige Computererfahrungen sammeln. Unter fachlicher Anleitung wurden beispielsweise Bildarbeiten durchgeführt. Darüber hinaus plant die Spielhausleitung, die Computer für Projektarbeiten, Hausaufgaben und auch kreativ für die Erstellung von Plakaten und Einladungen zu Ausflügen einzusetzen. Auch die vier bis sechsjährigen dürfen im Vormittagsbereich am Computer arbeiten. Das Spielhaus nimmt an der bundesweiten Bildungsinitiative „Schlaumäuse-Kinder entdecken Sprache“ von Microsoft Deutschland teil. Die Kinder werden altersgerecht in ihrer Sprachentwicklung und im Umgang mit neuer Medientechnik gefördert. Mit großer Begeisterung werden diese zusätzlichen Angebote angenommen.

A. Birth, Elterninitiative Spielhaus Fahrenort

Kinder- und Familienzentrum

Netzstr. 14 a · Tel. 84 00 97 - 0 Fax: 84 00 97 - 20

In den Räumen und Gruppen des KiFaZ können sich Kinder, Eltern oder Frauen zwanglos kennenlernen, kochen, basteln, sich bewegen, lernen und neue Ideen entwickeln. Bei uns finden Sie immer eine Ansprechpartnerin – auch in schwierigen Lebenssituationen.

Das KiFaZ Café lädt ein

Mo 14.00 – 17.00 Uhr: Kaffee- und Kuchen-Nachmittag
Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück mit Kinderbetreuung
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr:
Familienessen mit Kindern im Vorschulalter
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück mit Kinderbetreuung

Neu im KiFaZ:

Gesundheitsgespräche in Kooperation mit Frau Wack (Ärztin) und Schwester Sabine von der Mütterberatung. Die Gesundheitsgespräche werden in regelmäßigen Abständen zu Themen rund um die Gesundheit der Familie angeboten.

Termine und Themen bitte im KiFaZ erfragen (s.o.)



Erlebnistage der 6b im Harz

Montag, Anreisetag: Die Sonne scheint und die Verteilung von drei Schulklassen auf zwei Reisebusse droht im heillosen Chaos zu versinken. Zwischen den Bussen und Horden rührseliger Eltern irren Alex und Serhat umher in der Hoffnung, noch irgendwo einen freien Platz zu finden. Während der Busfahrer uns mit bayrischen Klängen aus dem Radio erfreut, setzt sich der Bus endlich in Bewegung.

Bei der Ankunft stellen wir fest, dass unser Doppeldecker nicht durch die Herbergs-einfahrt passt. Zur Freude der anderen müssen wir unser Gepäck nehmen und den Weg zur Herberge marschieren.

Am Abend machen wir uns zu einer Nachtwanderung auf, bei der uns einer der netten Teamer mit Zwergengeschichten beglückt. Am Ende ist unklar, ob wir oder die dort ansässige Vegetation mehr gelitten haben.

Dienstag: Heute steht uns das Abenteuer einer Stollenbegehung bevor. Mit Taschenlampen bewaffnet wagen wir uns zögerlich in die Tiefen des Berges vor. Nach wenigen Metern gehen die ersten Taschenlampen aus, während sich die Socken mit schlammigem Wasser vollsaugen. Bei der Umrundung eines unterirdischen Wasserlochs fängt Matthias, unser Teamer, wieder mit seinen Zwergengeschichten an: In grauer Vorzeit galt es unter den Bergwerkszwergen als Mutprobe, dass sich alle, aneinandergeseilt, in das finstere Gewässer stürzten. Erstaunlicherweise hat keiner Lust, es

den Zwergen nachzumachen.

Später traben wir mit Kompass und Karte, wie schon bei der Nachtwanderung zuvor, durch unebenes Gelände mit der schwachen Hoffnung, den versteckten Schatz in Form einer Tüte Haribo zu entdecken. Diese entschädigt uns für die Strapazen des heutigen Tages.

Mittwoch: Das Tröpfeln des Regens und die häufig gestellte Frage „Wie weit noch?“ begleiten unsere schleppenden Schritte auf dem Weg zur Karlshütte. Die Gespräche kreisen um Themen wie „Warum gehen wir?“, „Wohin gehen wir?“ und vor allem „Wie lange gehen wir noch?“. Herr Lenz weist erschöpfte Schüler auf das Schicksal von Hänsel und Gretel hin. Derart motiviert erreichen schließlich alle das Ziel.

Große Freude, endlich ins Trockene zu kommen. Doch der erste Besuch des Plumpsklos lässt eine erneute Wanderung in den Wald als verlockende Alternative erscheinen.

Erfreulicherweise bietet der Mangel an fließendem Wasser (jenes, das normalerweise aus dem Hahn kommt) nun endlich die ideale Ausrede, sich die Zähne nicht putzen zu müssen.

Donnerstag: Nach dem Frühstück auf der Karlshütte fühlen wir uns genügend gestärkt, unser bisher größ-



Tollkühnes Abseilen will geübt sein.

tes Abenteuer in Angriff zu nehmen: Das Klettern und Abseilen am Ottofelsen!

Hier angekommen, lässt der Blick in den Abgrund selbst gesprächige Mitschüler auffallend schnell verstummen. Daniel und Alex beschließen auf der Stelle, dass ihre Hilfe beim

Sichern der anderen unersetzlich ist.

In hinterhältiger Weise gelingt es Frau Göbel dann doch, Alex zu einem Versuch zu überreden. An der Felskante stehend wird ihm klar, dass es nun kein Zurück mehr gibt. Tollkühn startet er den Abstieg und rutscht schon nach wenigen Metern an einem Felsvorsprung ab! Gut gesichert von Daniel und Serhat hängt er in den Gurten und findet es da eigentlich ganz bequem, aber schließlich schafft er es mit Hilfe einer Teamerin dann doch noch, den Abstieg zu Ende zu bringen.

Tatsächlich verläuft die ganze Abseil- und Kletteraktion ohne weitere Zwischenfälle und fast alle haben sich getraut! Es ist ein tolles Gefühl, die Angst überwunden zu haben.

Freitag: Beim Kistenklettern schneiden wir erwartungsgemäß überaus erfolgreich ab. Nur 28 Schülern gelingt es, Alex' großartige Leistung zu toppen: Erst mit der vierten Kiste bricht er mit seinem beeindruckenden Turm zusammen!

Die abendliche Abschiedsfeier wird nicht nur durch die üblichen Streitereien über die Musikauswahl belebt, sondern es wird sogar ein kleines Showprogramm präsentiert. Hierbei offenbaren sich verblüffende Talente, insbesondere Frau Göbel und Daniel begeistern mit ihrem Auftritt als Captain Kork und Spucky. Danach denken doch tatsächlich einige, uns mit ihren mageren Tanzkünsten beglücken zu müssen. Dieser bizarre Anblick veranlasst uns, den heiteren Abend zu beenden.

Samstag: Der Tag beginnt verheißungsvoll mit einer umfassenden Endreinigung, seither darf sich Serhat einen Fachmann in der Kompostentsorgung nennen.

Bei der Verabschiedung machen die Teamer einen seltsam fröhlichen Eindruck, was uns wundert, und dann geht es heimwärts.

Nach vier Tagen fast ständigen Dauerregens scheint nun endlich mal wieder die Sonne. Langsam rollen die Busse dem Moorwisch entgegen. In der Menge tauchen die erwartungsvollen Gesichter unserer Eltern auf. Hoffentlich reißen sie sich zusammen, bis wir außer Sichtweite sind!

Montag, 1. Stunde, Mathematik: Herr Lenz überreicht uns mit diabolischem Grinsen einen randvollen Aufgabenzettel. Schlagartig erwacht in uns der Wunsch, erneut zu einer 25-Kilometer-Wanderung aufzubrechen...

Alexander Heine, Serhat Demir, Daniel Waller Klasse 6 b des Goethe-Gymnasiums

Luruper Einrichtungen und Initiativen

Jahresabschluss im Jugendtreff Netzstraße:

Spaß und besinnliche Zeit

„Auf nach Berlin!“ dachten sich sieben Jungerwachsene aus dem Jugendtreff Netzstraße (Vereinigung Pestalozzi e.V.) und so machten wir uns noch im November zusammen mit Rodney Espe (Straßensozialarbeit Lurup) auf den Weg in die Hauptstadt. Auf dem Wochenendprogramm standen der Prenzlauer Berg, Friedrichshain und Mitte sowie Checkpoint Charly, das Brandenburger Tor, der Reichstag und die Siegessäule. Krönender Abschluss war wohl der obligatorische Bummel über den Kudamm.

Aber auch acht junge Frauen machten im Jugendtreff Netzstraße mit einer Wochenendaktion auf sich aufmerksam: Mit reichlich Farbe und in Blaumänner gehüllt kreierte sie den Kickerraum neu. Bunte und großflächige Graffiti wurden an die Wände gemalt. Trotz einiger



Künstlerin vor dem Werk

Stunden Arbeit hatten wir viel Spaß dabei!

Eher gemütlich ging es für die Mädchen und Jungen im Dezember zu: Auf der gemeinsamen Weihnachtsfeier, am Freitag, den 10. Dezember 2004, wurde gekocht und gegessen, gerapt, ein Tischfußballturnier ausgetragen, Henna-Tatoos gemalt oder einfach nur geklönt. Mit über vierzig Jugendlichen in den Räumen des Jugendtreffs war es



Jugendliche aus der „Netzstraße“ mit Rodney Espe vor dem Brandenburger Tor

eine besinnliche und friedliche Feier.

In diesem Sinne möchte ich mich bei allen Jugendlichen, Kolleg/innen, Nachbar/

innen und allen Luruper/innen für das erfolgreiche Jahr 2004 bedanken!

**Fabian Scharping
Jugendtreff Netzstraße**

Luruper Cheerleader „Little Maniacs“ wollen helfen



Die Little Maniacs suchen eine Trainingshalle und wollen Flutopfern helfen

Die Luruper Cheerleader Little Maniacs wollen Kindern im Seebeckengebiet helfen. Unser Motto: „Kinder helfen Kindern“.

Wir wollen eine Patenschaft für ein Kinderheim oder Kinderkrankenhaus übernehmen. Alles, was wir an Spenden ertanzen, soll den Kindern in Süd-Ost-Asien zugute kommen. BILD-Reporter sind vor Ort unterwegs, um Projekte für Patenschaften zu suchen.

Mit Ihrer Unterstützung können Sie helfen. Man kann uns buchen für alle Anlässe, z.B. für Hochzeiten, Geburtstage und andere Veranstaltungen.

Für unsere Proben suchen wir noch eine Turn- oder Pausenhalle. Wer kann uns einmal in der Woche eine Halle zur Verfügung stellen?

**Weitere Information und Buchungen: Gabriele Seifarth-Puba,
Tel. 38 68 88 42**

1-Euro-Jobs für Lurup?!

Am 24.11. diskutierten Frauke Müller von Nutzmüll e.V., Aram Ockert von Kooperation Arbeiten und Lernen in Altona e.V. (Koala), Johann-Gerhard Behrens von der Altonaer Förderungsgesellschaft, Holger Dohnt von Ökologische Technik und Jens Wittekind von der Chance mit dem Luruper Forum über Chancen und Risiken von 1-Euro-Jobs für Lurup.

Rahmenbedingungen

Erwerbslosen soll durch 1-Euro-Jobs Gelegenheit gegeben werden, sich wieder in das Arbeitsleben zu integrieren. Die Beschäftigungsträger, die 1-Euro-Jobber/innen betreuen, sind auch zuständig für deren Qualifizierung und Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt.

Auf 1-Euro-Job-Basis beschäftigt werden können Empfänger/innen von Arbeitslosengeld (ALG) II. Diese können auch gegen ihren Willen zur Aufnahme von 1-Euro-Jobs gebracht werden, da sie bei Weigerung ihre Arbeitslosenhilfe verlieren können.

1-Euro-Jobber/innen stehen in keinem regulären Beschäftigungsverhältnis, sondern in einem „sozialrechtlichen Dienstverhältnis“. Sie erhalten lediglich für bis zu zehn Monate zusätzlich zum ALG II eine pauschale



Jens
Wittekind

Vertreter/innen der Beschäftigungsträger auf dem Luruper Forum am 24.11.04: (v.l.)
Frauke Müller, Aram Ockert, Johann-Gerhard Behrens und Holger Dohnt.

Aufwandsentschädigung von ein bis zwei Euro/Stunde für die von ihnen geleisteten 20–30 Arbeitsstunden pro Woche. Sie haben einen Urlaubsanspruch, erhalten bei Krankheit aber kein Geld aus der 1-Euro-Arbeit. Auch Ansprüche auf Arbeitslosengeld oder Rente werden damit nicht erworben.

1-Euro-Arbeiter/innen dürfen nur Arbeiten verrichten, die im öffentlichen Interesse liegen. 1-Euro-Jobs dürfen keine regulären Arbeitsplätze verdrängen.

Alle auf dem Forum anwesenden Beschäftigungsträger bewerben sich um die Zuweisung von 1-Euro-Kräften, die sie in eigenen Projekten

einsetzen oder an interessierte Träger weiter vermitteln.

Die Beschäftigungsträger schließen Kooperationsvereinbarungen mit den interessierten Vereinen ab. Den Einrichtungen entstehen dadurch keine Kosten. Sie übernehmen die Dienstaufsicht für den Einsatz der 1-Euro-Kräfte. Die Beschäftigungsträger sind zuständig für Beratung, Qualifizierung und Vermittlung der 1-Euro-Arbeiter/innen in den ersten Arbeitsmarkt – auch der von ihnen an andere Träger vermittelten 1-Euro-Kräfte.

Die 1-Euro-Kräfte sind für Qualifizierung und Arbeitsvermittlung von der 1-Euro-Arbeit freizustellen.

Auf freiwilliger Basis

Von Seiten der Beschäftigungsträger wurde bedauert, dass es immer weniger Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gibt, denn dies sind sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Einig waren sich Beschäftigungsträger und Luruper Forum darin, dass 1-Euro-Jobs nur dann vertretbar sind, wenn alle Beteiligten davon profitieren: Es ist für alle Beteiligten entwürdigend, wenn die Zusammenarbeit nicht auf freiwilliger Basis erfolgt. Außerdem brauchen die Vereine motivierte Jobber/innen, die insbesondere im sozialen und kul-



JobClub mobil vor Ort

Dienstag,
14.00 – 16.00 Uhr
Wochenmarkt
Elbgaupassage
Weitere Information:
Tel. 89 71 07

Luruper Forum am 24. November 2004

turellen Bereich gut mit anderen Menschen umgehen wollen und können.

Gefahren für reguläre Arbeit

1-Euro-Jobs können nicht unabhängig gesehen werden von den immer weitergehenden Sparmaßnahmen im sozialen und kulturellen Bereich und der immer noch fortschreitenden Vernichtung von regulären Arbeitsplätzen. Auf den Punkt gebracht kann das heißen: Eine gelernte Erzieherin wird wegen des Sparzwangs entlassen. Sie kann dann als 1-Euro-Kraft wiederkommen und in ihrem Kindergarten zusätzliche Hilfstätigkeiten ausführen. Auch haben z.B. Existenzgründer/innen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit kaum eine Chance, wenn erwerbslose IT-Fachleute auf 1-Euro-Basis kostenlos Websites für Vereine und Einrichtungen erstellen.

Chancen für den Stadtteil

Deutlich wurde in der Diskussion aber auch: 1-Euro-Jobs können eine Chance für den Stadtteil bieten: Erwerbslose aus Lurup können eine auch für sie sinnvolle Arbeit leisten, die ihre Situation verbessert. Sie können neue Kontakte knüpfen und neue Zugänge auch zu regulären Arbeitsmöglichkeiten finden.

Vereine und Einrichtungen können mit Hilfe von 1-Euro-Kräften sinnvolle Arbeit z.B. im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich organisieren. *sat*

Anbieter/Vermittler von 1-Euro-Jobs für Lurup

Altonaer Arbeitsförderungsgesellschaft mbH (AfG)

Paul-Ehrlich-Straße 3, 22763 Hamburg, Tel. 889 059-0, info@afgpersonal.de, www.afg-hbg.de

Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Verkehrsbegleitservice, Baustellenführungen „Michel“, Fahrrad- und Mofa-Projekt, Sicherheitsservice, Öko-Stadtteil(reinigungs)service, Vermittlung an andere Träger auch in Lurup

Weitere Angebote: Schuldnerberatung, individuelle Beratung und Betreuung, Kontakt zu Wirtschaftsunternehmen, Verbänden, Kirchen und Vereinen

Chance Beschäftigungsgesellschaft mbH

Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg
Tel. 4 26 66-92 00, www.chance-hamburg.de

Einsatzmöglichkeiten: Stellen und 1-Euro-Job-Möglichkeiten im Bereich Hausbetreuung (z.B. Hausbetreuer-Logen am Lüdersring) in SAGA-Siedlungen

Weitere Angebote: Schulung und Qualifizierung im Rahmen befristeter Arbeitsverhältnisse

Kooperation Arbeiten und Lernen in Altona e.V. KOALA

Kleine Rainstraße 29, 22765 Hamburg
Tel. 39 88 84 0, www.koala-hamburg.de

Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Gastronomie, ökologische Stadtteilpflege, Tischlerei, Büro, Fahrdienst und Hilfe im Haushalt/Begleitung zu Behörden u.ä. (Familienservicestation in Lurup), Vermittlung an andere Träger auch in Lurup möglich

Weitere Angebote: Personalvermittlungsagentur, individuelle Betreuung und Begleitung

Nutzmüll e.V.:

Mendelssohnstr. 13, 22761 Hamburg,
Tel. 890 66 319; www.nutzmuell.de

Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen Computerrecycling, Stadtteilpflege, Holz-, Polsterei- und Metallwerkstatt, Fahr- und Beratungsdienste, im Service-, Kultur- und Küchen- und Veranstaltungsbereich; Vermittlung an andere Träger auch in Lurup.

Weitere Angebote: ca. 5 Stunden/Woche Betreuungs- und Unterstützungsleistungen, z.B. Qualifizierung und Fortbildung, Berufs- und Bewerbungsberatung, Potenzialanalyse, Trainings, Bewerbungsservice, Begleitung und Unterstützung – wenn erwünscht – auch über die Arbeitsplatzsuche hinaus

Ökologische Technik Gesellschaft für öffentliche Personaldienste mbH

Hein-Saß-Weg 28, 21129 Hamburg
Tel. 743 743 290, www.oekologische-technik.de

Einsatzmöglichkeiten Vermittlung an andere Träger auch in Lurup im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und Kinderbetreuung (Hausmeistergehilfen, Küchenhilfen, Garten, Fahrdienst- Büro, Web-Design, Öffentlichkeitsarbeit, pädagogische Hilfskräfte

Weitere Angebote: Erstellung von individuellen Integrationsplänen

Luruper Forum am 24. November 2004

Schulentwicklung

Auf dem Treffen des Forums am 24.11. berichtete die Schulleiterin der **Grundschule Franzosenkoppel**, Marion Lindner über den Antrag der Schule auf Umwandlung in eine Ganztagschule. Die Schule geht davon aus, dass sie trotz großer Einsparungen bei der Finanzierung von Ganztagschulen, ein sinnvolles Konzept entwickeln kann. Eingeplant sind dabei die durch das Lehrerarbeitszeitmodell geforderten zusätzlichen Unterrichtsstunden für Grundschullehrer/innen, die in einem Ganztagsmodell den Kindern besser zugute kommen können. Das Forum unterstützt diesen Antrag mit einem eigenen Beschluss (s. Kasten).

Sylvia Anders teilte dem Forum mit, dass die **Schule Luruper Hauptstraße** beabsichtigt sich von der offenen zur verlässlichen Ganztagschule weiterzuentwickeln.

Gisela Zeigermann vom Elternrat der Fritjof-Nansen-Schule berichtete dem Forum, dass die Schulsenatorin von den Schulen noch immer Einzelsparvorschläge für die **Planung von Schulstandorten** anfragt. Sie bat das Forum, eine Stellungnahme gegen dieses Vorgehen zu verabschieden. Dies tat das Forum nach einer längeren Diskussion (s. Kasten S. 9) Auch die Luruper Schulleiter/innen haben das Ansinnen der Senatorin in einer gemeinsamen Stellungnahme zurückgewiesen. *sat*

AG Verkehr

Die AG Verkehr des Luruper Forums tagt am **Montag, 14. Februar, 18.30 Uhr** im Kinder- und Familienzentrum (im Café), Netzestraße 14a.

Antrag der Grundschule Franzosenkoppel auf Umwandlung in eine Ganztagschule

Schon bevor der PISA -Schock die Schullandschaft aufrüttelte, hat sich das Kollegium der Schule Franzosenkoppel damit befasst, welche Vorteile ein Ganztagsschulbetrieb für die Schüler und Eltern ihres Einzugsbereiches in Lurup bietet. Nun ist ein Rahmenkonzept erstellt und ein Antrag auf Umwandlung in eine „teilgebundene Ganztagschule“ vorbereitet worden. Teilgebunden bedeutet für die Schule Franzosenkoppel, dass für Kinder ab Klasse 2 an zwei Tagen der Woche am Nachmittag ein zweistündiger Unterrichtsblock stattfindet. An den anderen Tagen können die Schülern Angebote am Nachmittag auswählen. Die Teilnahme ist dann freiwillig.

Was die Schule bewogen hat, dieses Konzept zu entwickeln und den Antrag zu formulieren, ist die starke Heterogenität der Schülerschaft in Bezug auf

- Lernvoraussetzungen
- Leistungsvermögen
- Nationalität
- und soziale Schichten.

Der Zeitrahmen der Halbtagschule reicht bei weitem nicht aus, um die unterschiedlichen Stärken der Kinder angemessen zu fördern und die vorhandenen Defizite aufzufangen.

Ganztagschule bietet mehr Zeit für

- Integration durch verstärkte Sprachförderung und längeres gemeinsames Tun
- Unterstützung durch regelmäßige Hausaufgabenbetreuung und Förderunterricht
- Soziales Lernen
- Unterschiedliche Angebote für Kinder mit be
- Kennen lernen sinnvoller Freizeitmöglichkeiten
- Naturbegegnungen und Einbeziehung der unterschiedlichen Angebote und Initiativen des Stadtteils.

Kinder und Lehrer lernen sich dabei in neuen Bezügen kennen. Sie erleben sich bei Aktivitäten, in denen Fertigkeiten entwickelt und gezeigt werden können, die nicht bewertet oder benotet werden, wie es sonst in der Schule üblich ist!

Für Eltern bedeutet die Ganztagschule erhöhte Verlässlichkeit.

- Für die Kinder gibt es ein regelmäßiges Essensangebot im Sinne einer gesunden ausgewogenen Ernährung
- und ihre Mütter können leichter einer Berufstätigkeit nachgehen.

Die Schulkonferenz der Schule Franzosenkoppel verabschiedete den Antrag einstimmig. Nun hoffen alle auf eine positive Entscheidung der Behörde für Bildung und Sport!

Beschluss des Luruper Forums vom 24. November 2004

(einstimmig bei zwei Enthaltungen)

Das Luruper Forum begrüßt und unterstützt den Antrag der Schule Franzosenkoppel auf Umwandlung in eine teilweise gebundene Ganztagschule.

Begründung:

Zum Einzugsgebiet der Schule Franzosenkoppel zählt das Wohnquartier „Flüsseviertel“. Es ist als sozial benachteiligtes Gebiet ausgewiesen und wird im Rahmen der sozialen Stadtteilentwicklung betreut.

Die Kinder aus diesem im Wohngebiet und ihre Familien bedürfen auch in der Schule besonderer Betreuung und Unterstützung. Der zeitlich begrenzte Rahmen der sozialen Stadtteilentwicklung betreut.

Die Kinder aus diesem Wohngebiet und ihre Familien bedürfen auch in der Schule besonderer Betreuung und Unterstützung. Der zeitlich begrenzte Rahmen einer Halbtagschule bietet dafür nicht genügend Raum.

Die Einrichtung einer Ganztagschule am Standort Franzosenkoppel berücksichtigt die Bedürfnisse dieser Kinder in hohem Maße, da ihre Eltern Wege zu entfernter liegenden Angeboten aus den unterschiedlichsten Gründen erfahrungsgemäß nicht wahrnehmen.

Luruper Forum am 24. November 2004

Gruppe für Frauen zum Thema Essverhalten

Mariëlle Nagel informierte das Luruper Forum am 24.11. über ihr neues Angebot in Lurup: Für Frauen, die Probleme mit ihrem Essverhalten haben, wird im Hamburger Westen eine neue angeleitete Selbsthilfegruppe aufgebaut. Das Angebot richtet sich an esssüchtige, bulimische, magersüchtige und an Frauen, die ihr Essverhalten als chaotisch empfinden. Eine Gruppe findet donnerstagsvormittags im Theater der Luruper Stadtteilgenossenschaft am Eckhoffplatz statt. Die Gruppe wird geleitet von einer Diplom-Psychologin, die zehn Jahre Erfahrung in Arbeit mit Essstörungsgruppen hat.

Weitere Information:
Mariëlle Nagel,
Diplom-Psychologin,
Tel. 040 / 832 65 76.

Verabschiedung von Frau Ponik

Erika Bantschenko dankte sich im Namen des Luruper Forums bei Frau Ponik, die viele Jahre lang in der Gemeinde Zu den 12 Aposteln die Kleiderkammer und Angebote für Menschen in der dritten Lebensphase geleitet hat. Sie dankte Frau Ponik auch dafür, dass sie in vielen Einzelfällen Hilfe für Familien in Not vermittelt hat.

Drei neue Schilder für ökologischen Pfad

Hans-Jürgen Bardua berichtete, dass im Volkspark drei weitere Schilder für den ökologischen Pfad aufgestellt wurden: am Haupteingang, im Schulgarten und gegenüber dem Kiosk am Schulgarten.



Auch in der Pause war Zeit für Abschiedsgespräche (oben: mit Elke Walter von der Mieterinitiative Veermeer-Fahrenort).



(r.) Margret Roddis erinnerte an manche Episode der Zusammenarbeit und überreichte im Namen des Forums Blumen und Wein.

Verabschiedung von Ortsdienststellenleiter Wolf Strauß

Als „Special Guest“ hatte das Luruper Forum am 24.11. Ortsdienststellenleiter Wolf Strauß eingeladen. Mitglieder des Forums würdigten seinen Einsatz als „Bürgermeister“ für Lurup, der weit über seine Verpflichtungen als Ortsdienststellen-

leiter hinausging. Hans-Jürgen Bardua erinnerte daran, wie Wolf Strauß die Badehose anzog und das Marathonschwimmen zur Rettung des Elbgaubads eröffnete. Wolf Strauß erinnerte sich an seinen ersten „Spaziergang durch Lurup“, wo er Dank sachkun-

diger Führung den „Stadtteil von hinten“ kennenlernte.

Lange, bevor Bürgerbeteiligung und Vernetzung auf der politischen Tagesordnung standen, verhalf er Initiativen zu Räumen und institutionalisierte mit dem Lichtwarkausschuss das Fest „Unser Lurup“, mit dem Luruper Einrichtungen, Initiativen und Unternehmen für ihren Stadtteil zusammenwirken.

Das Forum äußerte Wut und Trauer darüber, dass Unterschriften und Poteste von mehr als 2000 Luruper/innen nicht verhindern konnten, dass die Ortsdienststelle geschlossen wurde. Gemeinsam mit Wolf Strauß hofft das Forum, dass es gelingen wird, auch nach Auslaufen der Förderung durch das Programm Soziale Stadtteilentwicklung einen Weg zum Weitermachen zu finden.

Am Ende lud Pastor Kurzewitz zu einem **Abschiedsgottesdienst für Wolf Strauß am 30. Januar in die Auferstehungsgemeinde** ein. *sat*

Stellungnahme des Luruper Forums zum Referentenentwurf Schulstandortplanung

Einstimmig bei drei Enthaltungen verabschiedet auf dem Luruper Forum am 24.11.04

Das Luruper Forum verfolgt die Schulstandortplanung mit großem Interesse. Unsere Zustimmung findet, dass im Referentenentwurf für unsere Region (A3 im Planungsbereich Altona) vorerst keine großen Einschnitte in den Schulbestand erfolgen sollen. Insbesondere in Hinblick auf die sozialen Brennpunkte in Lurup und die prognostizierten höheren Grundschülerzahlen wären weitere Kürzungen im Schulbereich unverantwortlich. Bereits die Abschaffung der IR-Klassen wird zu deutlichen Verschlechterungen führen.

Mit Sorge sehen wir jedoch, dass Senatorin Dinges-Dierig alle Beteiligten zu Einzelsparvorschlägen auffordert. Als Luruper Forum stehen wir für Integration und Zusammenarbeit für alle und mit allen Luruper Bürgerinnen und Bürgern. Gegeneinander ausspielen lassen werden wir uns nicht. Unser Vorschlag ist die gemeinsame Erarbeitung der Schulstandortplanung in den Stadtteilen mit allen Betroffenen und Verantwortlichen.

Luruper Forum am 24. November 2004



Verfügungsfonds

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um
18.00 Uhr

im Kinder- und
Familienzentrum,
Netzestr. 14 a
Sie freut sich über
Gäste und neue
Mitglieder.
Hannelore Kassel,
83 43 96
Jörn Tengeler:
822 960 507

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt:
Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22
Fax: 360 390 19 52

Mieterberatung im Stadtteil-Laden

Der Mieterverein zu
Hamburg von 1890
e.V. bietet eine Mieter-
beratung im Stadtteil-
Laden an.

Nächste Termine:
Mo, 14.2. und 14.3.
18.00 – 20.00 Uhr

Weitere Information:
Tel. 87 97 9 - 0

Forum Gesell- schaftspolitik/ Erwerbslosen- selbsthilfegruppe

jeden Dienstag,
20.00 bis 21.30 Uhr
bei Luur up e.V.,
Flaßbarg 2/Luckmoor
Klönschnack und
Spielabend mit Kaf-
fee, Tee und Gebäck,
indischem Essen zum
Selbstkostenpreis (nur
mit Vorbestellung), Be-
ratung, Unterstützung
und Unternehmungen
Weitere Information
bei: Ranjan Datta,
Tel. ab 18.00 Uhr:
822 960 315

Das Luruper Forum gibt gern und unbürokratisch Starthilfe für Initiativen, Angebote und Projekte, die das Zusammenleben im Stadtteil und Selbsthilfe fördern. Auf der Forumssitzung am 24.11. wurden folgende Projekte unterstützt:

Einstimmig ohne Enthaltungen bewilligte das Forum auf Antrag von Monika Spiekermann der Elterninitiative Wasserpumpenspielplatz/ Märchenwaldgruppe 400 € für Material. *Die Eltern wollen die Möblierung des zwischen Ohle- und Netzestraße gelegenen Spielplatzes farblich in Eigenarbeit neu und ansprechend gestalten.*

Einstimmig bei einer Enthaltung bewilligte das Forum der Jugendfeuerwehr Lurup 490 € zur Anschaffung von *Regenhosen und Gummistiefeln*, damit sich die Jugendlichen an Umweltaktionen im Stadtteil beteiligen können und bei Zeltlagern keine nassen Füße kriegen.

Einstimmig bei zwei Enthaltungen bewilligte das Forum dem Schulverein der Ganztagschule Am Altonaer Volkspark einen Zuschuss von 100 € zur Anschaffung einer *Spiegelreflexkamera* für Fotoaktionen der Kinder in der „Mittagsfreizeit“.

Besser Streiten Lurup

Ehrenamtliche
Konfliktberatung und
Konfliktvermittlung
durch geschulte
Mediator/innen.

**Beratung und Termin-
vereinbarungen:**
Andrea Faber
Tel. 832 06 28

Zur Ausstattung des *Projekts „Kinder machen Kunst“* an dem Schulverein Franzosenkoppel bewilligte das Forum einstimmig bei zwei Enthaltungen einen Zuschuss von 450 €.

Einstimmig bei einer Enthaltung unterstützte das Forum das Sportangebot des Jugendtreffs Netzestraße in der Pagelsdorfhalle mit 490 €, da in Lurup keine Hallenzeit mehr zu bekommen ist.

Zur Ausstattung des Kooperationsprojekts des SV Lurup und der Schule Langbargheide *„Kinder in Bewegung“* bewilligte das Forum einstimmig bei fünf Enthaltungen 2.252 €.

In zweiter Abstimmung – nach nochmaliger Diskus-

sion (s. Bericht S. 11) – beschloss das Forum auf Antrag von ProQuartier bei 21 Ja- 8 Gegenstimmen und sieben Enthaltungen einen Zuschuss von 1.250 € für einen *Baukoffer für ein „Werkstadt-Team“ aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, das bei der Um- und Neugestaltung von Spielplätzen mitwirkt (betreut und begleitet von ProQuartier).*

Für Öffentlichkeitsarbeit und Rahmenprogramm für das Projekt *„Vater-Kinder-Tag“ in Lurup* bewilligte das Forum einstimmig bei einer Gegenstimme und fünf Enthaltungen dem Kinder- und Familienzentrum einen Zuschuss von 2.200 €.

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 24. November 2004

Sylvia Anders (Schule Luruper Hauptstraße), Erika Bantschenko (Luruper Frauenoase e.V.), Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Peter-Uwe Becker, Anna Christiansen (Straßensozialarbeit Lurup), Claudia Cremer (Jugendtreff Spreestraße), Felix-René Dan (elbe Wochenblatt), Marja Evers (Familienservicestation), Andrea Faber (Böv 38 e.V.), Christiane Fach (Böv 38 e.V., Geschwister-Scholl-Gesamtschule), Erika Fleischmann (Luruper Bürgerverein, Lichtwarkausschuss), Wolfgang Friederich (SV Lurup, Werbegemeinschaft Elbgaupassagen), Sven Gaudian (CDU Lurup/Osd. Born), Eberhard Gilde (SAGA), Helwig Knothe (FPD), Ursel Köver (Ev. Jugendhilfe Friedenshort), Gisela Kröger (Schule Langbargheide), Pastor Kurzewitz (Auferstehungsgemeinde, Sozial-Psychologische Kontaktstelle), Christian Landbeck (Bezirksamt Altona), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Waltraut Liebegut (Allgemeine Soziale Dienste Lurup), Holger Maschmann, Fridtjof-Nansen-Schule, Heiner Müller (Goethe-Gymnasium), Klaus Nerger (Erziehungsberatungsstelle), Andrea Nitsche, Margret Roddis (Böv 38 e.V.), Isabel Romano (Kinder- und Familienzentrum), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Fabian Scharping (Jugendtreff Netzestraße), Michael Schirmacher (AG Post), Ludger Schmitz (Quartiersmanagement STEG Hamburg mbH), Monika Spiekermann, Karsten Stuhlmacher (Goethe-Gymnasium), Wolf Strauß (Ortsdienststellenleiter Lurup), Marlies Strelow (Koala), Sabine Tengeler (Lurup im Blick), Andrea Wack (Gesundheitsamt Altona), Elke Walter (Mieterini Veermoor-Fahrenort), Andreas Wenz (Offene Ganztagschule Veermoor), Heiner Wiese (Jugendamt Altona), Anne Wilken (REALÜ, Großstadt-Mission), Gisela Zeigermann (Elternrat Fridtjof-Nansen-Schule), Carmen Zirpel, Heinz Zirpel.

Geschäftsführung zum Thema:

Diskussionskultur im Forum

Auf ihrer Sitzung am 8.12.04 beschäftigte sich die Geschäftsführung des Forums mit dem Thema „Moderation des Forums: Auf und nach dem Luruper Forum am 24.11. kritisierte eine größere Anzahl von Teilnehmer/innen die Art und Weise, wie das Forum an diesem Abend moderiert wurde.

Erster Anlass war: Der Elternrat der Fridtjof-Nansen Schule bat darum, die Position der Luruper Schulen zur Schulstandortplanung zu unterstützen (s. Beschluss S. 9). Dazu wurde zunächst vom Moderator gesagt, dass das Forum so kurzfristig und unvorbereitet keine Beschlüsse fassen könne. Es wurde kritisiert: So sollte das Forum nicht mit Anliegen an das Forum umgehen. Andere Teilnehmer/innen des Forums haben dann dafür gesorgt, dass der Antrag vortragen konnte und das Forum hat ihn dann auch beschlossen.

Zweiter Anlass: Der Antrag von ProQuartier (s. S. 10) an den Verfügungsfonds, einen Zuschuss zur Anschaffung eines Werkzeugkoffers für das Projekt „WerkStadt-Lurup“ verfehlte bei der ersten Abstimmung knapp die notwendige 2/3-Mehrheit. Das Projekt war auf Kritik gestoßen, weil befürchtet wurde, dass Kinder, die unter Anleitung kleine Reparaturen und Bauaktionen in ihrem Wohnumfeld ausführen, regulären Handwerksbetrieben die Arbeit wegnehmen könnten. Außerdem gab es Fragen dazu, wer die Kinder

auf welche Weise bei diesen Aktionen begleitet, die im Detail nicht beantwortet werden konnte, weil die zuständige Mitarbeiterin von ProQuartier an diesem Abend nicht am Forum teilnehmen konnte. Klar war jedoch, dass die SAGA Mittel für die Betreuung der Reparaturaktionen bereit stellen würde. Die Anregung, den Antrag „nachzubessern“ und auf der nächsten Forumssitzung erneut einzubringen wurde nicht aufgegriffen, weil niemand genau sagen konnte, was konkret an dem Antrag verbessert werden müsste.

Nachdem der Antrag abgelehnt war, entzündete sich die Diskussion erneut und es wurde von Teilnehmer/innen des Forums bedauert, dass Kindern aus dem Lüdersring nicht auf diese Weise Gelegenheit gegeben werden sollte, selbst etwas für die Instandhaltung und Gestaltung ihrer Wohnumgebung zu tun. Daraufhin stellte ein Forumsteilnehmer einen Rückholantrag, d.h. noch einmal neu über den gerade abgelehnten Antrag abzustimmen. Dies wurde bei 6 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen beschlossen. In der dann folgenden zweiten Abstimmung wurde dem Antrag auf Zuschuss für die Anschaffung eines Werkzeugkoffers mit 21 Ja, 8 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen zugestimmt.

Daraufhin äußerten Forumsteilnehmer/innen mehr oder minder laut ihren Unmut, dies sei „demokratisch daneben“. Eine Teilnehmerin kritisierte das Verhalten

des Podiums und der Moderation in einer EMail an die Geschäftsführung. Insbesondere wurde kritisiert, dass die Mitmoderatorin Andrea Faber und die Protokollantin Sabine Tengeler von der Geschäftsführung sowie Quartiersmanager Ludger Schmitz „als Podium“ zu sehr in die Diskussion eingegriffen hätten

Die Geschäftsführung hat sich mit dieser Kritik auseinander gesetzt und ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

Das Luruper Forum zu moderieren ist eine schwierige Aufgabe für Hans-Jürgen Bardua, der diese Aufgabe mit großem Einsatz und fast immer zur großen Zufriedenheit aller beteiligten meistert. Bei der Sitzung am 24.11. war die Moderation eine besondere Herausforderung: Es lagen acht Anträge an den Verfügungsfonds vor. Das Forum hatte fünf Beschäftigungsträger eingeladen, das Forum ausführlicher über das Thema „1-Euro-Jobs“ zu informieren. Außerdem hatte das Forum Ortstdienststellenleiter Wolf Strauß als Special Guest eingeladen und wollte ihn angemessen für seinen Einsatz für Lurup ehren, so dass es an diesem Abend unmöglich war, allen und allem gerecht zu werden.

Die Geschäftsführung des Forums sieht keinen Anlass zu beanstanden, wenn „die Versammlungsleitung“ oder der Quartiersmanager seine Meinung äußert, wenn dabei der Redeliste gefolgt und deutlich gemacht wird, dass dies ein persönlicher Wortbeitrag

und keine Ansage der Moderation ist.

Auch der Rückholantrag wurde in der Geschäftsführung nicht als Problem gesehen. Ein demokratisches Gremium kann, wenn es die Mehrheit wünscht, über einen Antrag noch einmal nachdenken und auch noch einmal abstimmen. Beschlossen wurde: Das Projekt „WerkStadt-Lurup“ wird auf der Februarsitzung des Forums noch einmal ausführlich vorgestellt.

Das wichtigste Ergebnis des Gesprächs in der Geschäftsführung zu diesem Thema war: Das Forum kann nur so gut funktionieren, wie jede/r dazu beiträgt und sich für sein Anliegen einsetzt – und sei es, auch einmal laut und deutlich „Stopp!“ zu rufen und zu versuchen, auch im Eifer der Auseinandersetzung, auch auf diejenigen zu achten, die sich nicht so schnell und laut äußern können. Außerdem sind die Moderator/innen durchaus dankbar, wenn sie in schwierigen Situationen von anderen Forumsteilnehmer/innen unterstützt werden. sat

Theater der LuSt Eckhoffplatz 16

Das Theater der LuSt zeigt *Hans im Glück* ein Theaterspiel für Kinder von 0 – 99 Sonntag, 13. Februar, 6. März und 17. April jeweils 16.00 Uhr. *Kundalini-Yoga-kurse für Frauen*, neue Kurse ab mi 23.2., 9.00 Uhr und Do 24.2., 20.15 Uhr, Information und Anmeldung: Andrea Scheffler, Tel. 822 960 512

Luruper Forum **Stadtteil-Laden Lurup** **S · T · E · G**

Elbgaustraße 118 · 22547 Hamburg
mo bis do 10.00 – 17.00 Uhr · fr 10.00 – 15.00 Uhr

Luruper Forum
Stadtteilbeirat
Sabine Tengeler
Joachim Wöpke
Tel.: 840 502 72
Fax: 840 502 78

Quartiersentwicklung Lurup
STEG Hamburg mbH
Ludger Schmitz
Ingrid Schneider
Tel.: 840 502 47
Fax: 840 502 49

www.unser-lurup.de

Geschäftsführung des Luruper Forums

Ranjan Datta, Andrea Faber,
 Wolfgang Friederich, Sven Gaudian, Eberhard Gilde, Peter Hinz, Marianne Paszeitis, Margret Roddis, Isabel Romano, Michael Schirmmacher, Winfried Sdun, Karsten Stuhlmacher, Jörn Tengeler, Sabine Tengeler, Anya Wendland, Birte Wichmann, Joachim Wöpke, Carmen Zirpel, Heinz Zirpel

Arbeitsgruppen des Forums

AG Kultur:

Christiane Fach · Tel. 83 77 63

AG Post:

Michael Schirmmacher · Tel. 832 01 68

AG Quartiersentwicklung:

Sabine Tengeler · Tel.: 822 960 - 511

AG Schule:

Andrea Faber · Tel.: 832 06 28

AG Verkehr:

Sven Gaudian · Tel./Fax: 832 21 75

AG Planungsraum Lurup/Osdorf:

Margret Roddis 87 97 41 16

Kontakt Senior/innen:

Marianne Paszeitis · Tel. 84 78 64

Kontakt Agenda 21 und

Kontakt Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua · Tel. 831 64 44

Kontakt für Naturschutz:

Herbert Sager, Naturschutzbund
 Deutschland (NABU) Tel. 831 49 00
 Werner Smolnik · Tel. 85 65 51

Einladung zum Luruper Forum Stadtteilbeirat

Mittwoch, 26. Januar 2005
19.00 – 21.30 Uhr
Goethe-Gymnasium
Rispenweg 28

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentscheiden.* Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

18.00 Uhr: Feierliche Aufstellung der ersten Info-Tafel des Forums im Einkaufszentrum Lüdersring – beim SAGA Hausworbüro Langbargheide 15

ab 19.00 Uhr im Goethe-Gymnasium – Themen:

- 1) **Wünsche und Anregungen für den Stadtteil**
- 2) **Aktuelles, u.a.:**
 - Was wird aus der Luruper Bücherhalle?
 - Förderung „Wachsende Stadt“ für den Spielplatz Vorhornweg
 - Delegierte des Luruper Forums für den Seniorenbeirat
 - Stand der Planung für das Kultur- und Veranstaltungszentrum
- 4) **Anträge**
 - für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Soziale Stadtteilentwicklung (bitte aufschreiben und persönlich vorstellen!) Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe--Aktivitäten/-Projekte etc. gefördert werden (z.B. Straßenfeste, Mieteraktionen). Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Laden Lurup in den Elbgaupassagen (s.o.)
 - für Empfehlungen für Projekte im Rahmen des Programms Soziale Stadtteilentwicklung

***** mit Buffet-Angebot *****

Impressum:

Lurup im Blick
 wird gefördert aus dem Programm



Lurup im Blick
 wird herausgegeben vom **Luruper Forum und der STEG Hamburg mbH**
 c/o Stadtteil-Laden Lurup
 Elbgaustraße 118, 22547 Hamburg
 Tel.: 840 502 72 · Fax: 840 502 78

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion dieser Ausgabe:
 Ludger Schmitz, Ingrid Schneider,
 Sabine Tengeler, Joachim Wöpke
 Verantwortlich i.S.d.P., Fotos,
 Satz und Layout: Sabine Tengeler
 Druck: Druckerei
 Kaufmann + Meinberg KG, Lurup
 Auflage: 2.500

Redaktionsschluss
Februar 2005-Ausgabe:
Mittwoch, 26. Januar 2005

Sie wohnen in Lurup und möchten „Lurup im Blick“ kostenlos regelmäßig ins Haus geliefert bekommen?
 Dann bitte anrufen im Stadtteil-Laden Lurup, Tel. 840 502 72